

# **Theodor-Heuss Gemeinschaftsschule Schule von Klasse 1-13**

**Schulprogramm  
Stand: November 2017**



## SCHULPROGRAMM – INHALTSVERZEICHNIS

### 1. Leitbild

5

### 2. Schulspezifische Rahmenbedingungen

### 3. Bestandsanalyse

- 10
- 3.1 Unterrichtsentwicklung
    - a) Differenzierungs- und Fördermaßnahmen
    - b) Sprachsensibler Unterricht
    - c) Handlungs- und berufsorientiertes Lernen
    - d) Projektwochen

15

#### 3.2 Organisationsentwicklung

#### 3.3 Personalentwicklung

20

#### 3.4 Erziehung und Schulleben

- a) Schulkultur
- b) Erziehungskonzept, soziales Lernen, Partizipation
- c) Ganzttag, Rhythmisierung, Mittagsband
- d) Elternarbeit

25

#### 3.5 Programme und Kooperationen

### 4. Ziele der Entwicklungsvorhaben

30

- 4.1 Unterrichtsentwicklung
  - a) Differenzierungs- und Fördermaßnahmen
  - b) Sprachförderung
  - c) Handlungs- und berufsorientiertes Lernen

35

#### 4.2 Organisationsentwicklung

- a) Aktive Mitwirkung an der Schulentwicklung durch Antragstellung aller Gremien und Ausschüsse in der GK
- b) Förderung der Arbeit in Jahrgangsteams durch die weitere Verbesserung der org. Voraussetzungen (Verankerung von Kernteamstunden im Stundenplan 1-11)
- c) Unterrichtsbezogene Koop. der GS, MS, OS

40

3

d) Stufenübergreifende Kooperation

45

4.3 Personalentwicklung (SL)

4.4 Erziehung und Schulleben

a) Soziales Lernen / Demokratie Lernen

b) Elternarbeit

50

4.5 Programme und Kooperationen

## **5. Evaluation**

55

60

65

70

75

80

## 85 1. Leitbild

### **Die Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule ist eine Schule für Alle – von Klasse 1-13!**

Theodor Heuss war Politiker, Journalist, Buchautor, Zeichner und erster Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland. Sein vielfältiges Wirken ist uns Ansporn und Verpflichtung.

Wir sind eine Schule für ALLE, die zu einem gelingenden Leben für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen beiträgt. Unsere Schule zeichnet sich durch ein vielfältiges Angebot aus. So fördern wir die Talente und Potenziale unserer Schülerinnen und Schüler im mathematisch- naturwissenschaftlichen, sprachlichen, gesellschaftswissenschaftlichen, lebenspraktischen, musisch- künstlerischen Gebiet und handlungsorientierten Werkstattbereich, damit jede und jeder den individuell besten Schulabschluss erreichen kann.

Alle sollen am Ende ihrer Schulzeit befähigt sein, selbstverantwortlich und aktiv an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens teilzunehmen.

Wir gestalten unsere Schule als einen im Sozialraum verankerten Lern- und Lebensort, der geprägt ist von Toleranz und respektvollem Miteinander.

## 2. Schulspezifische Rahmenbedingungen

100 Unsere Schule ist eine Gemeinschaftsschule in Berlin Moabit. Aus der James-Krüss-Grundschule und der Moses-Mendelssohn-Gesamtschule entstand die Erste Gemeinschaftsschule Berlin-Mitte, die im Jahr 2013 mit dem Theodor-Heuss-Gymnasium zur Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule (THG) fusionierte.

Die Schülerinnen und Schüler lernen an den Standorten Siemensstraße 20 in der Grundstufe und in der Quitzowstraße 141 in den Sekundarstufen I und II im Ganztags. Darüber hinaus verfügt die Grundstufe über ein separates Hortgebäude in der Wiciefstraße 6.

105 Im Schuljahr 2016/17 lernen in der Grundstufe 320, in der Mittelstufe 386 und in der Oberstufe 307 Schülerinnen und Schüler. Die Möglichkeit sich an unserer Schule anzumelden ist nicht wohnortgebunden.

Das pädagogische Personal an der THG ist ein multiprofessionelles Team, bestehend aus Lehrer/-innen, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Werkstattmeister/-innen und Kolleginnen und Kollegen der ergänzenden Lernförderung.

## 3. Bestandsanalyse

### 3.1 Unterrichtsentwicklung

#### 3.1.a Differenzierungs- und Fördermaßnahmen

115 Als Gemeinschaftsschule sind wir besonders der inneren Differenzierung des Unterrichts verpflichtet.

In der **Grund- und Mittelstufe** finden sich zwei zentrale Elemente:

#### **(1) Das Individualisierte Lernen (IL)**

Ein besonderer Schwerpunkt zur Differenzierung ist das sog. **Individualisierte Lernen (IL)**. In diesem Unterricht, der von der Schulanfangsphase bis Klasse 10 angeboten wird, können die Schülerinnen und Schüler den Stoff aus den Hauptfächern festigen und üben in ihrem eigenen Tempo und auf unterschiedlichen Anforderungsniveaus.

Unser „**Logbuch**“ dient dabei als Planungsinstrument für differenziertes Arbeiten und als individuelle Rückmeldung zum Lern- und Sozialverhalten an die Eltern.

125 In Mathematik, Naturwissenschaften, Deutsch und Englisch werden die Schülerinnen und Schüler zusätzlich durch außerschulische Kooperationspartner gefördert. Dazu gehört der Einsatz von 50 Studierenden der Beuth-Hochschule.

## **(2) Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf**

In der Mittelstufe haben wir uns auf die Integration von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung spezialisiert. Neben dem differenzierten Unterricht in den Klassen bieten wir für diese Schülerinnen und Schüler Kurse im lebenspraktischen Bereich, im Lesen und im Rechnen an. Dabei wird auf einen rhythmisierten Tagesablauf Wert gelegt.

In den Jahrgängen 9 und 10 wird für die Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ jeweils ein Wahlpflichtkurs zur Vorbereitung auf den Berufsorientierenden Abschluss angeboten.

### **Die Oberstufe (Klasse 11 bis 13):**

Eine Besonderheit der Einführungsphase (11. Klasse) unserer Schule ist das breite Wahlpflichtangebot. Durch dieses Angebot ergeben sich für die Qualifikationsphase 54 Kombinationsmöglichkeiten, um eine auf die eigenen Stärken zugeschnittene Kurswahl zu treffen.

Im 12. Jg. findet ein zweisemestriger Kurs „Studium und Beruf“ statt. Dort werden die angehenden Abiturienten individuell auf die Zeit nach der Schule vorbereitet, indem sie die verschiedenen Wege zum und nach dem Abitur (z.B. Studium, Duales Studium, Ausbildung, Freiwilliges Soziales Jahr) kennen lernen. Dieser Kurs ist sehr praxis- und schülerorientiert ausgelegt. Die Themen reichen von der Erkundung der Berliner Universitäten über das Anlegen einer Bewerbungsmappe bis hin zur Beantragung von BAföG. Vorträge von externen Experten und Ansprechpartnern sowie eine regelmäßig stattfindende Sprechstunde durch eine Berufsberaterin der Bundesagentur für Arbeit komplettieren ein besonders breites Angebot.

### **3.1.b Sprachsensibler Unterricht**

Ein besonderes Merkmal der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule ist die Sprachenvielfalt unserer Schülerschaft. Die meisten Schülerinnen und Schüler sind mehrsprachig. Unsere Schule ist ein Lernort für Kinder und Jugendliche mit ca. 30 Herkunftssprachen. Vertreterinnen und Vertreter aller Schulstufen aus verschiedenen Fachbereichen entwickeln in einem Arbeitskreis (AK) Sprachbildungskonzepte zum Erwerb der Bildungssprache Deutsch. Dabei bauen wir auf bereits Bewährtes auf:

Wir erfassen die sprachlichen Kompetenzen unserer Schülerschaft:

- verbindliche Testverfahren „Bärenstark“, VERA 3 und VERA 8,
- schulinterne Testverfahren zur Erfassung der Leseleistung und der Rechtschreibung

Wir gewährleisten Sprachförderunterricht in allen Schulstufen:

- integrativer Sprachförderunterricht in der Grund- und Mittelstufe (bis zu drei Stunden pro Klasse),
- additiver Sprachförderunterricht in der Oberstufe (jeweils zwei Stunden den 11. Klassen),
- Willkommensklassen und zusätzliche Sprachförderstunden für Seiteneinsteiger

Wir gestalten einen sprachsensiblen Unterricht durch:

- Bereitstellung von sprachlichen Hilfsmitteln (Wortschatzlisten),
- Vermittlung von Strategien und Techniken („Leseprofi“, Fünfschrittmethod des „Textknackers“)

Wir fördern die sprachlichen Kompetenzen unserer Schüler in ihrer Muttersprache:

- Türkisch muttersprachlicher und landeskundlicher Ergänzungsunterricht in der Grundstufe,
- Türkisch als zweite Fremdsprache im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts in der Mittelstufe

Wir arbeiten gemeinsam mit außerschulischen Partnern zusammen:

- Gesellschaft für Interkulturelles Zusammenleben e.V.,

- Lese- bzw. Lernpaten,
- Sprachförderzentrum Berlin-Mitte,
- Türkisches Konsulat

Wir schaffen Anlässe, um die Freude am Lesen zu fördern und um Sprache zu präsentieren:

- Projekttag „THG liest“ im Rahmen des bundesweiten Vorlesetages
- Projekt „Zeitschriften in die Schule“ der Stiftung Lesen
- Schülerinnen und Schüler der Grundstufe lesen in den Kooperationskitas
- Teilnahme an Aktionen der Stiftung Lesen
- Vorlesewettbewerb

### 3.1.c Handlungs- und berufsorientiertes Lernen

Für die Berufsorientierung ist praxisorientiertes Lernen besonders wichtig.

In der Grundstufe werden außerschulische Lern- und Arbeitsorte genutzt, z.B. das Schul- und Umweltzentrum. Desweiteren werden Veranstaltungen des Girls´and Boys´ Day bereits ab der 5. Jahrgangsstufe besucht. Schülerinnen und Schüler der Grundstufe erstellen in den schuleigenen Werkstätten der Mittelstufe unter fachkundiger Anleitung kleine Werkstücke.

In den Jahrgängen 7-10 lernen sie im Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT) die berufsorientierende Praxis kennen. Sie durchlaufen vier Werkstattbereiche: Holz-, Metall- und Kunststoffverarbeitung, Ernährung/Gesundheit, Elektronik und Textilverarbeitung. Das erworbene Wissen können sie im 9. und 10. Jg. vertiefen, z.B. in der Schülerfirma „TheosBackstube“.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen an folgenden Praktika teil:

- 7. Klasse - ein Berufspraxistag
- 8. Klasse - ein einwöchiges Praktikum
- 9. Klasse - ein dreiwöchiges Praktikum
- 10. Klasse - ein zweiwöchiges Praktikum.

Hinzu kommen Schnuppertage, Betriebserkundungen, Potenzialanalysen sowie Werkstatt- und Bewerbungstage.

In der Oberstufe nehmen alle Schülerinnen und Schüler an Kursen zur Berufs- und Studienorientierung teil. Dabei erwerben sie Informationen zu Studienmöglichkeiten und werden in ihrer beruflichen Entscheidungsfindung sowie bei Bewerbungen unterstützt.

Die Vielfalt an Angeboten wird vom Fachbereich W-A-T über den AK Schule-Beruf-Studium und der Arbeitsgemeinschaft der Kooperationspartnern koordiniert. Dazu gehören u.a. die Agentur für Arbeit, das Berliner Landesprogramm zur vertieften Berufsorientierung (BVBO) mit dem Christliche Jugenddorf (CJD), „Berlin braucht Dich“, die Berufseinstiegsbegleitung (Waldenser), Kumulus (Arbeit und Bildung), das „Sozialpädagogische Institut“ (Stiftung SPI), Initiative Inklusion, Nordberliner Werkgemeinschaft und das „SOS-Kinderdorf Berlin“.

### 3.1.d Projektwochen

Von der Schulanfangsphase (SAPH) bis zur 10. Klasse finden zwei- bzw. dreimal im Schuljahr Projekt- und Trainingswochen zur Förderung eigenverantwortlichen Lernens statt.

Jg	Erste Schulwoche	Erste Schulwoche nach den Winterferien	Letzte Schulwoche vor den Sommerferien
SAPH	<b>Willkommenswoche</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen der Mitschülerinnen und Mitschüler</li> <li>• Erforschen des Schulgebäudes</li> <li>• Sozialtraining</li> <li>• In Klasse 2: Methodentraining</li> </ul>	/	<b>Vorlesewettbewerb</b> <b>Die Welt, in der wir leben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unsere Familien, unser Zuhause</li> <li>• Unser Kiez</li> </ul>
3	<b>Meine neue Klasse und ich</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernspiele</li> <li>• Organisation und Rituale im Klassenraum</li> <li>• Sozialtraining</li> <li>• Methodentraining</li> </ul>	/	<b>Vorlesewettbewerb</b> <b>Ich erkenne meine Stärken und Interessen (JG 3/4)</b> Schülerinnen und Schüler wählen ihr Projekt aus den Themenfeldern: Technik, Kunst, Natur, Theater, Sport, Film
4	<b>Wir begrüßen unsere Schulanfänger!</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einschulungsprogramm</li> <li>• Sozialtraining/Klassenrat</li> <li>• Klassensprecher</li> <li>• Methodentraining</li> </ul>	/	<b>Vorlesewettbewerb</b> <b>Ich erkenne meine Stärken und Interessen (JG 3/4)</b> Schülerinnen und Schüler wählen ihr Projekt aus den Themenfeldern: Technik, Kunst, Natur, Theater, Sport, Film
5	<b>Unsere Klasse als Team</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation und Rituale im Klassenraum</li> <li>• Sozialtraining/Klassenrat</li> <li>• Klassensprecher</li> <li>• Einführung in den Fachunterricht</li> <li>• Methodentraining/Teamentwicklung</li> </ul>	/	<b>Vorlesewettbewerb</b> <b>Vorbereitung der Einschulungsfeier</b> <b>Beruf und Freizeit*</b> Kennenlernen von Berufen und Freizeitangeboten im Kiez

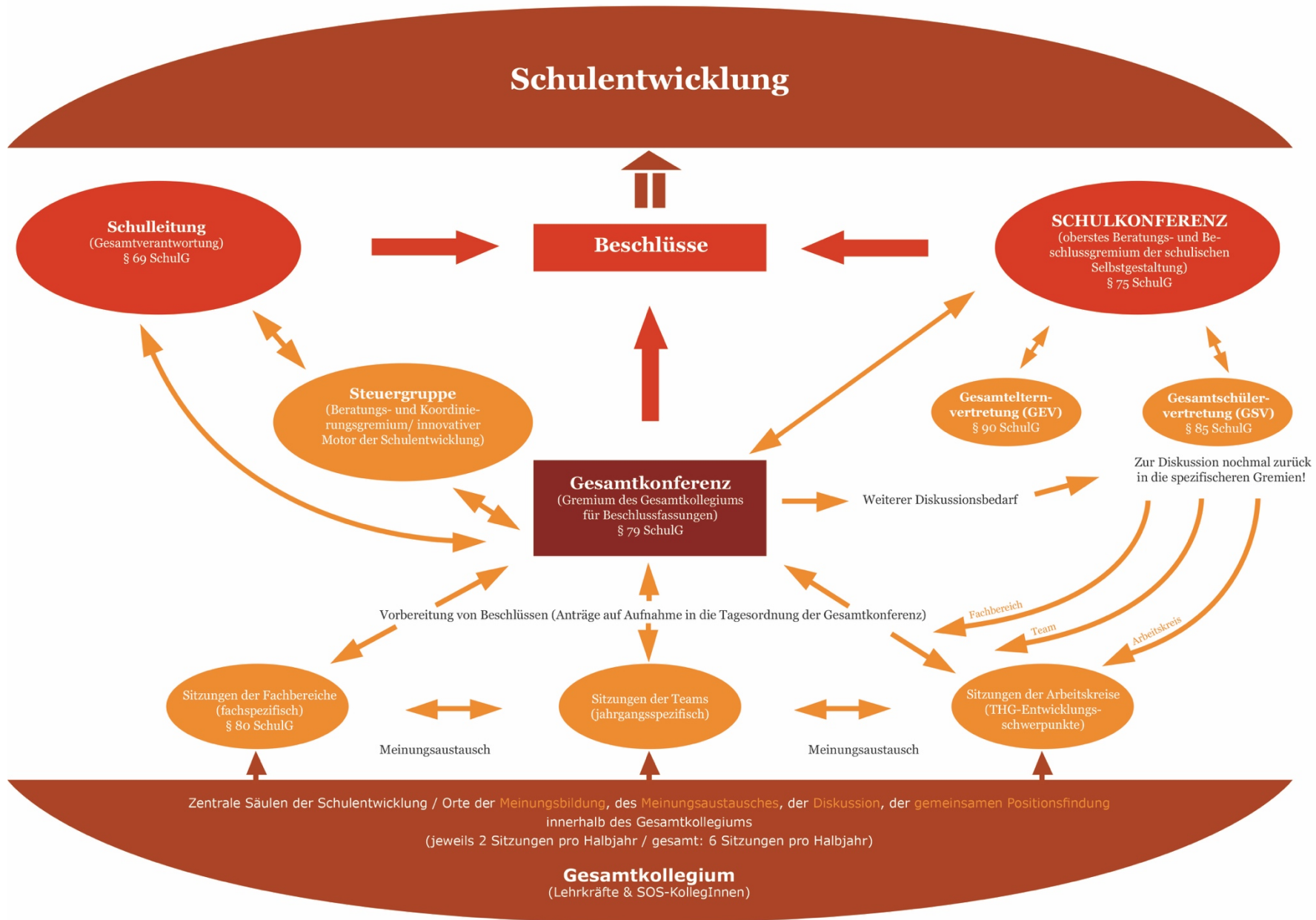
6	<b>Wir orientieren uns</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation und Rituale</li> <li>• Sozialtraining/Klassenrat</li> <li>• Klassensprecher</li> <li>• Methodentraining/Kommunikationstraining</li> </ul>	/	<b>Vorlesewettbewerb</b> <b>Vorbereitung der Einschulungsfeier</b> <b>Beruf und Freizeit*</b> Kennenlernen von Berufen und Freizeitangeboten im Kiez
7	<b>Kennenlernwoche</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozial- und Methodentraining</li> <li>• Unterrichtseinstieg in den Hauptfächern</li> </ul>	<b>Methodentraining/Medienkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesen, Markieren, Strukturieren</li> <li>• Recherchieren, Visualisieren</li> <li>• Lerntechniken trainieren</li> </ul> <b>Schnuppertag in einem Unternehmen</b> <b>Lebenspraktisches Projekt für Schüler/-innen mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“</b>	<b>Kunstprojekte*</b> SchülerInnen wählen ihr Projekt aus den Themenfeldern: Theater, Musik, bildende Kunst, Film
8	<b>Kommunikationstraining</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freies Sprechen und Diskutieren</li> <li>• Nonverbale Kommunikation</li> <li>• Aktives Zuhören</li> <li>• SMS und Twitter</li> </ul>	<b>Love Talks*</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pubertät</li> <li>• Sexualität</li> </ul>	<b>Naturwissenschaftliche Projekte*</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umwelt- und Klimaschutz</li> <li>• erneuerbare Energien</li> <li>• gesundes Leben</li> </ul>
9	<b>Teamtraining</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was macht Teamarbeit aus?</li> <li>• Regeln für gute Teamarbeit</li> <li>• Rollen bei der Teamarbeit</li> </ul>	<b>Kernfachbasierter Unterricht</b> Vorbereitung der BBR-Vergleichsarbeit <b>Lebenspraktisches Projekt für Schüler/-innen mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“</b>	<b>Gesellschaftswissenschaftliches Projekt*</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Meine Geschichte - deine Geschichte</li> <li>• Jugend im Nationalsozialismus - Jugend heute</li> <li>• Flucht und Verfolgung in Vergangenheit und Gegenwart</li> </ul>
10	<b>Präsentationstraining</b>	<b>Vorbereitung auf die Abschlussarbeiten</b>	<b>Abschlusswoche</b>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung für gute Präsentationen</li> <li>• Visualisierungsregeln und Gestaltungselemente erarbeiten,</li> <li>• Präsentationsformen erproben</li> <li>• Recherchieren</li> </ul>	<b>(BoA, eBBR, MSA)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreiben von Probearbeiten Mathe / Deutsch / Englisch</li> </ul> Unterrichtsböcke in den abschlussrelevanten Unterrichtsfächern  <b>Lebenspraktisches Projekt für Schüler/-innen mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“</b>	gemeinsames Wahrnehmen des kulturellen Angebots Berlins und Umgebung
11	<b>Propädeutische Projektwoche</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in wissenschaftliches Arbeiten im Haus der Wansee-Konferenz</li> <li>• Teambildung der neuen 11. Klassen bei „7xjung“ (Gesicht zeigen e.V.)</li> </ul>	<b>Woche nach den Osterferien: Projektwoche zur Berufs- und Studienorientierung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebs- und Orientierungspraktikum</li> <li>• Einblick in Berufs- und Studienmöglichkeiten</li> </ul>	

\* In Zusammenarbeit mit unseren außerschulischen Kooperationspartnern.

3.2 Organisationsentwicklung



Die dargestellten Gremien und Arbeitsgruppen haben seit der Fusion vielfältige Bereiche und Strukturen der Zusammenarbeit entwickelt. Von besonderer Bedeutung für die Entwicklung der  
 225 Gemeinschaftsschule sind dabei die Organisation des Unterrichts in heterogenen Lerngruppen und die Verknüpfung der Arbeit in der Grund-, Mittel- und Oberstufe. Für die stufenübergreifende Zusammenarbeit stehen exemplarisch folgende Beispiele:

- gemeinsame Feste und Höhepunkte, THG liest (Vorlesetag), Bunte Welt Galerie (Ausstellung)
- stufenübergreifender Schulchor
- 230 • Werkstatttage für den 5. und 6. Jahrgang in den Werkstätten der Mittelstufe, Informationstage zum Übergang der 6. Klasse in die Mittelstufe sowie zur Berufsorientierung, Präsentation von Praktikumsberichten von Schülerinnen und Schülern aus der Mittel- in der Grundstufe
- kollegiale Hospitationen (Tandems), Zusammenarbeit in den Jahrgängen 1 bis 13 in den Fachkonferenzen, den Arbeitskreisen sowie in der Jahrgangsgleiter/-innensitzung
- 235 • Übersetzungsdienste von Schülerinnen und Schülern aus der Mittel- und Oberstufe in der Grundstufe (z.B. Anmeldung, Elternabende).

### 3.3 Personalentwicklung

Aufgrund der beiden Fusionen in den Jahren 2010 und 2013 befindet sich das Kollegium in einem  
 240 stetigen Prozess des Zusammenwachsens und in dem Prozess der Identifikation mit dem Schultyp der Gemeinschaftsschule. Seit Gründung der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule wird das Funktionsstellenkonzept kontinuierlich angepasst. Um die o.g. Ziele zu realisieren, werden folgende Maßnahmen bezogen auf den Personaleinsatz bzw. auf die Personalentwicklung als zentrale Voraussetzung angesehen:

- 245 • Fließende Gestaltung der Übergänge von Klasse 6 zu Klasse 7 bzw. von Klasse 10 zu Klasse 11 durch Kontinuität in der Klassenleitung
- Stufenübergreifende Unterrichtstätigkeit der Lehrkräfte zwischen der Grundstufe (besondersab Klasse 5) und der Sekundarstufe I sowie zwischen der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II.

### 3.4 Erziehung und Schulleben

#### 3.4.a Schulleben

Diverse Veranstaltungen, die durch den AK Schulveranstaltungen koordiniert werden, bieten  
 Schülerinnen, Schülern, Eltern und dem pädagogischen Personal vielfältige Möglichkeiten der  
 Partizipation. So werden jährlich in der „Bunte Welt Galerie“ zu wechselnden Themen Schülerprodukte  
 255 ausgestellt, nicht nur in, sondern auch außerhalb der Schule. Die Galerie wird mit einer feierlichen Vernissage eröffnet. Ein Höhepunkt ist am Ende des Schuljahres stattfindende Schulfest unter der aktiven Beteiligung der Eltern und der Kooperationspartner. Weitere besondere Schulveranstaltungen sind der Vorlesetag „THG liest!“ und die Sportturniere nach den Winterferien. Einmal jährlich werden am Schulleben engagiert Beteiligte zum „Gala-Diner“ eingeladen. Dabei gestalten die Schülerinnen und  
 260 Schüler ein kulturelles Programm und kochen für die Gäste.

Besonders zum ersten Wandertag im Schuljahr sind die Eltern eingeladen, ihre Kinder zu begleiten. Die Schule beteiligt sich aktiv an Veranstaltungen im Bezirk, wie dem Moabiter Bildungsfest und dem Perlenkiez-Fest. Jährlich finden eine Kollegiumsfahrt sowie gemeinsame Ausflüge und Feiern statt.

### 3.4.b Erziehungskonzept, soziales Lernen, Partizipation

An der THG werden verschiedene Projekte, Programme und Trainingsverfahren mit dem Ziel der Stärkung sozialer Kompetenz sowie der Förderung eines demokratischen Zusammenlebens in enger Kooperation mit dem SOS-Kinderdorf Berlin durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, sich aktiv an der Gestaltung ihres Lebensraums Schule zu beteiligen. Die Grundlage für ein einheitliches pädagogisches Handeln an der Gemeinschaftsschule bilden unsere Verhaltensregeln, welche auf der Verpflichtungserklärung aller Schülerinnen und Schüler basieren und in jedem Klassenraum aushängen. Morgenkreis, das Programm „FAUSTLOS“, Klassenrat sowie die Lobgalerie der Klassen, das Assembly und das Schülerparlament sind an der Grundstufe wesentliche Bausteine der Demokratiearbeit, Anerkennungskultur und Gewaltprävention. Sie sind fest in die Struktur des Schulalltags integriert. An der Mittelstufe ist der Klassenrat verbindlich im 7. und 8. Jahrgang in der Stundentafel verankert. Es gibt einen Trainingsraum, Konfliktshelfer und Streitschlichter. Die Gesamtschülervertretung erhält Unterstützung durch verschiedene Projekte, dabei arbeiten die Schülervertretungen beider Standorte zusammen.

Prävention - Kooperation - Intervention sind die drei Säulen des sozialpädagogischen Angebotes von **SOS-Kinderdorf Berlin** an der THG. Dazu gehören verschiedene Aufgaben im Rahmen des Unterrichts, der Schulhort sowie die Schulstation in der Grundstufe, in der Mittelstufe die Aufgaben im Rahmen der Ganztagsgestaltung sowie das Projekt Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen. Ziele der Arbeit sind es, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeit ganzheitlich zu fördern sowie sie in ihrer schulischen Ausbildung und sozialen Integration zu begleiten und zu stärken. Dabei wird überwiegend jahrgangsbezogen und in enger Kooperation mit den Lehrerinnen und Lehrern gearbeitet. Schwerpunkte bilden die unterrichtsergänzende, freizeitpädagogische und sozialpädagogische Arbeit. Die Zusammenarbeit mit Eltern, Fachdiensten, dem SOS Kinderdorf Berlin sowie die Nutzung von verschiedenen Angeboten im Sozialraum gehören ebenso zum Konzept wie die Mitarbeit in den schulischen Gremien.

### 3.4.c Ganztagschule in der Grund- und Mittelstufe

Zum Ganztagskonzept der THG gehören der **offene Ganztag** in der Grundstufe und der **gebundene Ganztag** in der Mittelstufe. Bestandteile der Rhythmisierung des Tagesablaufes sind:

- ein breites Mittagsband mit vielen Freizeit- und Förderangeboten sowie die aktive Gestaltung der Hofpause
- die Integration von freizeitorientierten Angeboten und Arbeitsgemeinschaften (AG) im 7. und 8. Jahrgang
- das im Stundenplan verankerte „Duale Lernen“
- eine ausgewogene Verteilung des Fachunterrichts
- die Einrichtung von temporären Lerngruppen
- die besondere Gestaltung des Unterrichts im „IL“
- der Schulhort mit Hausaufgabenbetreuung, Förderangeboten, Freizeitaktivitäten, Ferienprogramm und intensiver Elternarbeit
- ein Frühstücks- und Mittagsangebot in der Mensa (das kostenlose Frühstücksangebot „brotZEIT“ in der Grundstufe)

### 3.4.d Elternarbeit

Im 1., 9. und im 10. Jahrgang finden Elternversammlungen zur Einschulung, zur Berufsorientierung bzw. zur Information zu Prüfungen und Abschlüssen mit sehr großer Beteiligung der Elternschaft statt. Zu diesen Elternversammlungen wird mehrsprachig eingeladen und es stehen Übersetzer/-innen zur Verfügung.

### 3.5 Programme und Kooperation

<b>Kooperationspartner</b>		
„7xjung“ (Gesicht zeigen e.V.)	Agentur für Arbeit, Berlin-Mitte: Berufs- und Studienorientierung	Berufliches Qualifizierungsnetzwerk für Migrantinnen und Migranten (BQN) „Berlin braucht dich!“
Beuth-Hochschule (Kurs im Studium generale)	Bürgernetzwerk Bildung (VBKI) (Lesepaten)	Förderverein der THG
Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben (GIZ) e.V.	Gorki-Theater	Haus der Wansee-Konferenz
Initiative Inklusion	Kooperation mit Kitas (Fantasia, SOS-Kinderdorf)	Nordberliner Werkgemeinschaft
Quartiersmanagement Moabit Ost	Siemens	SOS-Kinderdorf Berlin
Stiftung Arbeiterkind	Christliches Jugenddorf (CJD)	Kumulus e.V.
Sozialpädagogisches Institut (Stiftung SPI)	Bildungsmarkt Waldenser GmbH	
<b>Programme</b>		
brotZEIT (Siemens)	Landesprogramm Gute gesunde Schule	Schach (Siemens)
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	Pilotschule YoBEKA	Bonusprogramm der Senatsschulverwaltung
one-week-experience		
<b>Weitere Partner</b>		
Sprachförderzentrum Berlin-Mitte	Stiftung FairChance „MITsprache“	Teach First Deutschland
Türkisches Konsulat		

## 4. Ziele der Entwicklungsvorhaben

Schulprogramm, Stand Juli 2017

## 4.1 Unterrichtsentwicklung

### 4.1.a Differenzierungs- und Fördermaßnahmen

Die THG ist eine inklusive Schule, an der Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichsten Voraussetzungen gemeinsam lernen. Diese heterogenen Lerngruppen erfordern Lern- und Unterrichtsmethoden, die den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler entsprechen.

#### Entwicklungsvorhaben:

1. Ein besonderer Schwerpunkt zur Differenzierung ist das Individualisierte Lernen. Ziel dieser Arbeitsform ist, dass sowohl die leistungsstarken Schülerinnen und Schüler als auch leistungsschwächere intensiv gefordert und gefördert werden. Das bestehende IL-Unterrichtskonzept wird durch den AK Lernen im Ganztage (LiGa) im Schuljahr 2017/18 evaluiert. Es werden einheitliche Standards sowie differenzierende Unterrichtsmaterialien erarbeitet (LiGa, Fachbereiche). gestellt werden.
2. Am Ende des Schuljahres 2018/19 liegen für Mathematik, Deutsch, Englisch, Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften für ausgewählte Jahrgangsstufen neu erarbeitete Unterrichtsmaterialien für mindestens eine Unterrichtseinheit vor, die auf drei Niveaustufen differenziert sind sowie die Lernbedürfnisse von Schülerinnen und Schülern mit kognitiven Einschränkungen berücksichtigen (FB Ma, Deu, Eng, NaWi, GeWi und Inklusion). Das Kollegium arbeitet mit einheitlichen Kompetenzrastern („Kann-Listen“). Die Themen der einzelnen Schulfächer sollen dort, wo es pädagogisch sinnvoll erscheint, mittels einer Partitur zeitlich und inhaltlich in einen Zusammenhang
3. Im Schuljahr 2019/20 werden klassenübergreifende temporäre Lerngruppen in Deutsch, Mathematik und Englisch innerhalb der Jahrgänge eingerichtet. Innerhalb des IL-Unterrichtes enthält der Stundenplan der Jahrgänge 5-10 in diesen Fächern Schienen zur Einrichtung temporärer Lerngruppen (Schulleitung). Die Jahrgangsteilungen tragen dafür Sorge, dass jede Klasse in mindestens einer Stunde pro Woche in Mathematik, Deutsch und Englisch an einer klassenübergreifenden Lerngruppe teilnimmt.
4. In der Schulanfangsphase wird im Schuljahr 2020/21 ein Kursband mit vielseitigen Angeboten aus den Bereichen Sprache, Mathematik, Natur, Musik, Kunst und Bewegung eingerichtet (Grundstufenleitung). Die Schülerinnen und Schüler lernen dreimal wöchentlich in der 5. Stunde in klassenübergreifenden Kleingruppen. Ein halbjährlicher Wechsel der Gruppen ist vorgesehen, um den Interessen und Wünschen der Kinder zu entsprechen.
5. Die Lerngruppen der Jahrgänge 1-10 werden kontinuierlich sonderpädagogisch begleitet. Dabei liegt unser Schwerpunkt auf der Weiterführung bzw. dem Ausbau der Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“. Das wichtigste Entwicklungsvorhaben in diesem Bereich ist die Erarbeitung eines THG spezifischen Inklusionskonzeptes, welches am Ende des Schuljahres 2017/18 vorliegen soll (Fachbereich Inklusion).

**4.1.b Sprachförderung**

<b>Ziel</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Indikator</b>	<b>Verantwortlich</b>	<b>Termin</b>
Implementierung der Sprachbildung in den Fachkonferenzen (FK)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung der schulinternen (Fach-)Curricula unter Berücksichtigung sprachbildnerischer Aspekte</li> <li>Erarbeitung von Materialien zur praktischen Anwendung im Unterricht in allen Schulstufen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>FK thematisieren die Sprachbildung mindestens einmal jährlich</li> <li>Ausführungen zur Sprachbildung im Schulinternen Curriculum (SchiC)</li> <li>Konkrete Umsetzung und Anwendung an mindestens einem Unterrichtsbaustein pro Schulstufe</li> </ul>	Fachkonferenzen	Schuljahr 2017/18
Konzept zur durchgängigen Sprachförderung in den Klassenstufen 1 -13	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bestandsanalyse,</li> <li>Benennen von Entwicklungsschwerpunkten</li> <li>Planung von Maßnahmen unter Berücksichtigung von Verantwortlichkeiten und Terminen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abstimmung des Sprachbildungskonzeptes in der GK</li> </ul>	Sprachbildungs-koordinatoren AK Sprachbildung	Schuljahr 2018/19
Schulung der Mitglieder des Arbeitskreises „Sprachbildung“	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fortbildung der Mitglieder des Arbeitskreises (Angebote von LISUM; PIZ und SFZ)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilnahme an mindestens einer Fortbildung</li> <li>Kollegen bereiten Unterrichtsmaterial entsprechend auf</li> </ul>	AK Sprachbildung	Schuljahr 2017/18
Anlegen einer Bibliothek zum Schwerpunkt Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sichtung von Unterrichtsmaterialien aus den verschiedenen Verlagen</li> <li>Erwerb von Fachbüchern und Unterrichtsmaterialien</li> <li>Nutzung der Materialien durch die Jahrgangsstufen und Fachbereiche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zentrale Sammlung und Katalogisierung der Materialien</li> </ul>	Fachkonferenzen AK Sprachbildung Jahrgänge (Grundstufe)	Schuljahr 2021/22
Implementierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellen von Listen zu den</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lernplakat mit den Operatoren in allen</li> </ul>	Fachkonferenzen,	Schuljahr

der durchgängigen Arbeit mit Operatoren	Operatoren in allen Fächern <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung der Operatoren</li> </ul>	Unterrichtsräumen	Jahrgangseleitungen	2018/19
Implementierung des Projektes MITsprache in der Schulanfangsphase	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Benennung einer Koordinatorin</li> <li>• Fortbildung der Kollegen</li> <li>• Teilnahme am Netzwerk MITsprache</li> <li>• Diagnose der mündlichen Sprachkompetenz der Schüler</li> <li>• Einrichtung der Fördergruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Additive Förderung der Kinder dreimal wöchentlich durch geschulte Lehrer und Erzieher</li> <li>• Nutzung der Materialien des Programmes</li> </ul>	Koordinatorin, Pädagogisches Personal (MITsprache-Fortbildung)	Schuljahr 2017- 2020



#### **4.1.c Handlungs- und berufsorientiertes Lernen**

Die enge Zusammenarbeit mit Betrieben soll ab dem Schuljahr 2018/19 altersangemessen für die Schülerinnen und Schüler der Grundstufe erweitert werden. Jede Klasse unternimmt einmal pro Schuljahr eine Betriebsbesichtigung (Klassenleitungen und AK Schule-Beruf-Studium).

Bestehende Kooperationen mit Betrieben werden um Ausbildungsstätten des dualen Studiums und der Hochschulen erweitert.

Jede Schülerin und jeder Schüler nimmt im Rahmen des Kurses Beruf und Studium pro Semester an einer Betriebsbesichtigung teil (FB WAT).

#### **4.2 Organisationsentwicklung**

##### **4.2.a Aktive Mitwirkung an der Schulentwicklung durch Antragsstellung aller Gremien und Ausschüsse in der Gesamtkonferenz**

Um die vielfältigen Aufgaben angemessen bearbeiten zu können und die aktive Beteiligung des gesamten Kollegiums zu ermöglichen, werden Vorlagen in den Fachkonferenzen, Jahrgangsteams und Ausschüssen bzw. Arbeitskreisen erarbeitet und der Gesamtkonferenz zur Abstimmung vorgelegt. Aus diesen Gremien wird im Schuljahr 2017/18 jeweils mindestens ein Antrag der GK zur Entscheidung vorgelegt. Dabei ist es wünschenswert, dass Anträge von mehreren Fachkonferenzen, Jahrgangsteams bzw. Arbeitskreisen gemeinsam gestellt werden (Gremien, Schulleitung).

##### **4.2.b Förderung der Arbeit in Jahrgangsteams durch die weitere Verbesserung der organisatorischen Voraussetzungen -**

###### **Verankerung der Kernteamstunden im Stundenplan**

Die Jahrgangsteams der Jahrgänge 1 bis 11 haben zentrale Bedeutung für die Kooperation der Lehrkräfte bei der Unterrichtsgestaltung, bei der Erziehungsarbeit und der organisatorischen Gestaltung des Schulalltags. Grundlage dieser Arbeit ist die Aufgabenbeschreibung der Jahrgangsteams im Organisationshandbuch der THG. Als Ergänzung zu den Sitzungen der Gesamteams treffen sich ab Schuljahr 2017/18 wöchentlich die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der Jahrgänge in „Kernteams“. Die Einsatz- und Stundenplanung erfolgt so, dass sich die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer eine Stunde wöchentlich treffen und in allen wichtigen Fragen des Schulalltags abstimmen (Schulleitung).

##### **4.2.c Unterrichtsbezogene Kooperation der Grund-, Mittel- und Oberstufe**

Das gemeinsame Lernen von Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen bietet vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten bei der Unterrichts- und Erziehungsarbeit.

Im Schuljahr 2018/19 wird dazu mindestens ein Projekt in der Grund-, Mittel- und Oberstufe entwickelt und umgesetzt. Diese Zusammenarbeit bezieht sich zunächst auf die Schulstufen innerhalb der eigenen Schule, soll aber längerfristig auch auf die Zusammenarbeit mit Grund- und Oberschulen in der Region ausgeweitet werden (Schulleitung).

##### **4.2.d Stufenübergreifendes Hilfesystem**

Zur weiteren Vertiefung jahrgangsübergreifender Kooperation wird im Schuljahr 2017/18 ein stufenübergreifendes Hilfesystem aufgebaut mit dem Ziel, dass Schülerinnen und Schüler einer höheren

Jahrgangsstufe regelmäßig Mitschülerinnen und Mitschüler einer niedrigeren Jahrgangsstufe Unterstützung anbieten.

405

Diese Zusammenarbeit soll im Schuljahr 2017/18 an mindestens einem Projekt unter Beteiligung von zwei Jahrgangsstufen realisiert werden (AK Schülerbeteiligung).

### 4.3 Personalentwicklung

Ziel	Maßnahmen	Indikator	Verantwortlich	Termin
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Leistungs- und Lernpotential der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erkennen, erhalten und fördern</li> <li>• Die fachlichen und pädagogischen Qualifikationen des vorhandenen Personals erhalten und erweitern</li> <li>• Die Flexibilität im Umgang mit neuen Anforderungen erhöhen</li> <li>• Die Bereitschaft zur Teamarbeit steigern</li> <li>• Einstellung von Lehrerinnen und Lehrern, die sich der individuellen Förderung und der Inklusion verpflichtet fühlen</li> <li>• Die Besetzung von offenen Funktionsstellen realisieren und Führungskräfte gewinnen</li> <li>• Die Motivation und Arbeitszufriedenheit der</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordinierung und Durchführung von Jahresgesprächen (Unterstützungs- und Fördergespräche)</li> <li>• Durchführung von dienstlichen Regelbeurteilungen (Grundsätze =&gt; AV Lehrerbeurteilung)</li> <li>• Durchführung von dienstlichen Regelbeurteilungen aus besonderen Anlässen (Anlassbeurteilungen - Grundsätze =&gt; AV Lehrerbeurteilung)</li> <li>• Entwicklung von institutionalisierten Feedback-Strukturen (u.a. Führungskräfte-Feedback, Lehrkräfte-Feedback, Schülerschaft-Feedback, Eltern-Feedback =&gt; Handreichung Interne Evaluation)</li> <li>• Entwicklung und Fortschreibung des Konzeptes zur Fort- und Weiterbildung des pädagogischen Personals</li> <li>• Koordinierung und Durchführung von schulinternen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der durchgeführten Jahresgespräche an beiden THG-Standorten</li> <li>• Anzahl der durchgeführten dienstlichen Beurteilungen als Regel- bzw. Anlassbeurteilungen</li> <li>• Anzahl der durchgeführten Evaluationsvorhaben</li> <li>• Konzept zur Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</li> <li>• Durchführung von zwei schulinterne Lehrerfortbildung (SchiLf) im Schuljahr zu pädagogischen Themen</li> <li>• Durchführung von jeweils einer fachspezifischen SchiLf im Schuljahr</li> <li>• Durchführung von mindestens einem Studientag im Schuljahr</li> <li>• Konzept zur kollegialen Hospitation</li> <li>• Anzahl der durchgeführten</li> </ul>	<p>Schulleitung und Schulleitungsteam mit Unterstützung der Fachbereichsleiterinnen und -leiter, Fachleitungen, Qualitätsbeauftragter</p>	2017/18

<p>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steigern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine aktive Gesundheitsförderung betreiben</li> <li>• Die Vereinbarkeit von Schule und Familie gewährleisten</li> <li>• Ein gutes Betriebs- und Schulklima schaffen</li> </ul>	<p>Lehrkräftefortbildungen (SchiLf)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordinierung und Durchführung von Studientagen</li> <li>• Entwicklung und Fortschreibung des Konzeptes zur kollegialen Hospitation</li> <li>• Koordinierung und Durchführung von kollegialen Hospitationen (fachspezifisch und standortübergreifend)</li> <li>• Akquise von Angeboten zur Gesundheitsförderung im Rahmen der Mitgliedschaft im Landesprogramm „Gute gesunde Schule“</li> </ul>	<p>kollegialen Hospitationen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Angebote zur Gesundheitsförderung</li> </ul>		
--	--	---	--	--

#### 4.4 Erziehung und Schulleben

##### 4.4.a Soziales Lernen – Demokratie lernen

Die folgenden Entwicklungsvorhaben stehen für die Förderung von sozial-emotionalen Kompetenzen, für ein respektvolles und achtsames Miteinander.

Die Beteiligung der Schülerinnen und Schülern sowie die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus sind für alle Vorhaben wesentlich und greifen das Konzept der Selbstwirksamkeit auf.

Ziel	Maßnahme	Indikatoren	Verantwortlich	Termin
Evaluation und Visualisierung von FAUSTLOS an der Grundstufe (GS) unter Einbeziehung des Schulhortes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines Fragebogens</li> <li>• Auswertung des Fragebogens</li> <li>• Erstellung von Plakaten bzw. Bildern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Befragung des pädagogischen Personals, von Schülerinnen, Schülern und Eltern</li> <li>• Visualisierung im Schulhaus</li> <li>• Vorstellung der Ergebnisse z. B. Assembly</li> <li>• Festlegung weiterer Maßnahmen</li> </ul>	QE-Beauftragter AK Soziale Kompetenz Jahrgang SAPH und 3	2018/19
Einheitliches pädagogisches Handeln im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern in der Grund-, Mittel- und Oberstufe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung und Implementierung eines Ordners: Handlungshilfen im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung und Nutzung des Ordners in den Jahrgängen (Rückmeldung über die JGL Leitung)</li> <li>• Vereinheitlichung des päd. Handelns</li> </ul>	AK Soziale Kompetenz Sozialpädagogischer Bereich (SOS)	2017/18
Zusammenhalt und Identifikation der Schulgemeinschaft stärken (aufbauend 7. und 8. JG)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung des Assembly für den 7. und 8. JG - Wertschätzung, Information, Präsentation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hospitation beim Assembly in der GS</li> <li>• Assembly in der MS</li> </ul>	AK Soziale Kompetenz AK Schüler/-innenbeteiligung JGL 7 und 8	2018/19 2019/20
Ausbau und Festigung der	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhöhung der Präsenz der</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Durchführung der Ausbildungsfahrt</li> </ul>	Betreuerinnen und	2017/18

selbständigen Arbeit der Konfliktshelferinnen und Konfliktshelfer und Streitschlichterinnen und Streitschlichtern in der MS	<p>Konfliktshelferinnen und Konfliktshelfer im Schulalltag</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Angebot der Streitschlichtung im Schulalltag sichtbar machen</li> <li>▪ Zusammenarbeit von</li> <li>• Konfliktshelferinnen und Konfliktshelfer und Streitschlichterinnen und Streitschlichtern</li> <li>▪ Rahmenbedingungen schaffen für regelmäßige Treffen</li> <li>▪ Fortbildung für die sozialpädagogische Begleitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Präsenz der Konfliktshelferinnen und Konfliktshelfer und Streitschlichterinnen und Streitschlichtern in der Schule</li> <li>▪ Gestaltung der aktiven Hofpause</li> <li>▪ Konfliktshelferinnen und Konfliktshelfer</li> <li>▪ Tragen von Konfliktshelferinnen- und Konfliktshelferwesten</li> <li>▪ verstärkte Durchführung von Streitschlichtergesprächen</li> <li>▪ AG Konfliktshelferinnen und Konfliktshelfer 7. u 8. JG und</li> <li>• AG Streitschlichterinnen und Streitschlichter 9. JG besteht</li> </ul>	Betreuer der Konfliktshelferinnen und Konfliktshelfer und Streitschlichterinnen und Streitschlichtern	
Stärkung der sozialen Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verbindliche Weiterführung des Klassenrates im 9. JG durch Verankerung in der Stundentafel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wöchentliche Durchführung des Klassenrates</li> <li>• Übernahme von Verantwortung durch die Schülerinnen und Schüler</li> <li>• positives Klassen- und Lernklima</li> </ul>	Klassenleitung 9. Jahrgang Sozialpädagogischer Bereich (SOS)	2017/18
Gestaltung des Ganztages mit interessenbezogenen Angeboten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verbindlicher Aufbau eines AG-Angebotes für den 9. JG im Rahmen des Ganztages</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung und Wahl der AG</li> <li>• Durchführung der AG</li> </ul>	MS-Leitung LiGa	2017/18

#### 4.4.b Elternarbeit

Zur weiteren Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Elternschaft wird das Konzept der Elternabende zur Einschulung, zur Berufsorientierung (9. Jg.) und zur Information über die Prüfungen und Schulabschlüsse (10. Jg.) fortgeführt und auf jeweils mindestens eine Veranstaltung in den Jahrgängen 6, 7 und 8 erweitert.

#### 4.5 Programme und Kooperationen

Ziel	Maßnahmen	Indikator	Verantwortlich	Termin
Stärkere Nutzung des Programmes „brotZEIT“	<ul style="list-style-type: none"> <li>verstärkte Werbung bei Schülerinnen und Schülern und Eltern (in den Klassen, im Schülerparlament, in der GEV, im Elterncafé und bei Elternversammlungen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Steigerung der Teilnehmerzahl auf ca. 30 – 50 Grundschul Kinder</li> </ul>	Grundstufenleitung und Lehrerinnen und Lehrern der Grundstufe	2017/18
Mit dem Programm „Schach“ der Siemens AG soll das logische Denken, ein faires Miteinander und die deutsche Sprache vor allem in den Willkommensklassen geschult werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundstufe nimmt am Programm „Schach – mit klugen Zügen zur Integration“ teil.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>zwei erfahrene Schachtrainer geben einmal in der Woche für eine Doppelstunde Schachunterricht in den Willkommensklassen.</li> </ul>	Grundstufenleitung, Willkommensklassenlehrer/-innen	2017/18
Weitere Verankerung des Programmes „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ im Schulalltag	<ul style="list-style-type: none"> <li>zum Thema „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ wird in allen drei Schulstufen (Grundstufe, Mittelstufe und Oberstufe) mindestens ein Projekt innerhalb oder außerhalb des Unterrichts durchgeführt und an beiden Standorten ausgestellt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung und Präsentation jeweils eines Projektes</li> </ul>	Fachbereich GeWi	2017/18

**5. Evaluation**

*(Evaluationskonzept folgt nach entgeltlicher Festlegung der Entwicklungsvorhaben durch das Kollegium)*